

Ordnung als universelles Prinzip

Grüße und Göttlichen Segen euch allen, meine Lieben. Das Thema der heutigen Lesung ist völlig neu. Es ist etwas, worüber ich noch nie gesprochen habe.

Das Universum ist unfassbar geordnet und organisiert. Alles darin hat seinen Platz. Unendlich kleine Zähne und Räder greifen ineinander, beeinflussen sich gegenseitig, ergänzen einander und schaffen so eine ungeheure Maschinerie, die der Menschenverstand auch nicht annähernd begreifen kann. Wäre das dem zugrundeliegende Prinzip nicht die Ordnung, gäbe es keine Harmonie und schöpferische Größe der Schöpfung. Diese Genauigkeit und mathematische Regelmäßigkeit entzieht sich menschlicher Einsicht. Nur feinstes Empfinden lässt euch gelegentlich eine höhere Ordnung erkennen. Denn mit eurer bruchstückhaften Sicht, mit der ihr alles aus dem Zusammenhang gerissen seht, könnt ihr in der Tat nur Chaos und Unordnung erkennen.

Chaos und Unordnung sind natürlich im Leben des Menschen Realität, als Folge von Verzerrung. Ich spreche aber jetzt über die universellen Prozesse wie die Natur. Ihr könnt in der Natur das Chaos wahrnehmen, oder was euch so vorkommt. Einige Naturphänomene erscheinen zerstörerisch. Aber gerade darin liegt die höhere Ordnung.

Ordnung ist ein Abfallprodukt Göttlicher Harmonie. In dieser Lesung möchte ich ansprechen, was innere Ordnung oder Unordnung als auch äußere Ordnung und Unordnung bewirkt, ihre Bedeutung, Verbindung und Beziehung zueinander.

Innere Ordnung besteht, wenn der Mensch bewusst ist, wenn es kein unbewusstes Material mehr gibt. Da es niemanden gibt, von dem man das sagen könnte, herrscht im Leben des Menschen nur eine relative Ordnung, geradeso wie jede andere Göttliche Erscheinung nur relativ existieren kann. Der Mensch kann Liebe, Wahrheit, Weisheit, Frieden, Segen und Realität nur relativ und zu unterschiedlichen Graden erfahren. So auch die Ordnung. Ein Wesen, das sich seiner Selbst und des Universums bewusst ist, wird nicht mehr in menschlicher Gestalt und materieller Erscheinung geboren. Sein Leben, sein ganzes Wesen befindet sich in völliger Ordnung, ohne lose Enden.

Umgekehrt, wo Mangel an Bewusstsein besteht, muss es im selben Maße Unordnung herrschen. Seid ihr nicht bewusst, könnt ihr nicht in Wahrheit sein und verstehen, und die

Dinge entgleiten euch. Ihr verwirrt euch. Verwirrung und Unordnung beeinflussen sich gegenseitig. Ihr tappt sozusagen im Dunklen, indem ihr die Halbwahrheiten, die euch zur Verfügung stehen, zu einem Flickwerk zusammenpasst, mit dem ihr dann versucht, die Löcher und Lücken eures Chaos zu stopfen.

Die meisten Menschen sind imstande, diesen Zustand bei sich zu erkennen, wenn sie sich darauf konzentrieren. Die Unordnung im Verstand gerät außer sich und versucht, eine falsche Ordnung aufzubauen, die Unbehagen und Unordnung nur noch vergrößert. Es ist, als ob ihr allen Dreck unter den Teppich kehrt, wo er nicht zu sehen ist. Aber die Atmosphäre stinkt nach dem verborgenen Abfallmaterial. Falsche Meinungen und überholte Verhaltensmuster sind buchstäblich Müll, den man beseitigen sollte. Wenn er in der Psyche bleibt, fußen all eure Meinungen, Wahrnehmungen, Handlungen und Entscheidungen auf Halbwahrheiten oder völliger Verzerrung und Irrtum. Das Ergebnis muss chaotisch und enttäuschend sein. Ihr werdet mit diesem Flickwerk weitermachen, bis die ganze falsche Struktur in sich zusammenfällt, es sei denn, ihr wärt bereit, in all dieser angehäuften Wirrnis, diesem psychischen Müll aufzuräumen, und prüft sorgfältig jede eurer Einstellungen, jeden Glauben, jede Reaktion und Empfindung. Kollaps gibt es, wie ihr wisst, in den verschiedensten Formen. Die radikalste ist der physische Tod. Das bietet die Möglichkeit, neu anzufangen.

Äußerlich ist es dasselbe. Es ist nicht nur symbolisch für euer Innenleben, es ist ein Ausdruck davon. Häuft man alte, überholte Sachen in seinen Schränken und Schüben an und mistet nie aus, sondern versucht lediglich, oberflächlich Ordnung in seinen äußeren Angelegenheiten zu halten, lebt man in der Illusion einer falschen Ordnung, mit hohen Kosten. Wir werden später darauf näher eingehen.

So müsst ihr begreifen, dass eine unmittelbare Verbindung zwischen Harmonie und Ordnung einerseits und Bewusstsein andererseits herrscht. Besteht Unordnung im Leben des Menschen, vermeidet er immer etwas und flieht davor; er betreibt Vermeidungspolitik. So erzeugt er das Dunkel der Unordnung. Ihr könnt jetzt vielleicht eine andere Verbindung sehen: Vermeidung und fehlendes Bewusstsein sind offenbar eng verbunden. Vermeiden bringt keine Ordnung, niemals. Es zeigt sich innerlich in der Häufung von Verstandes- und Gefühlsmaterial und dem Außerachtlassen der Möglichkeit, altes Material loszuwerden und wertvolle Verstandes- und Gefühlssubstanz in die richtigen Kanäle zu lenken, und sich seiner Selbst bewusst zu sein und eine harmonisch fließende Aktivität im psychischen System herzustellen.

Auf materieller Ebene würde sich das darin zeigen, dass man Ärger und Mühe desselben Vorgangs durchmacht, soweit es die eigene äußere Umgebung anbelangt. Es kann dabei um eigene Dinge, um persönliches Eigentum oder finanzielle Angelegenheiten gehen oder

darum, wie man mit seiner Zeit umgeht. Es kann heißen, alte Gewohnheiten zu überwinden; statt Sachen, die erledigt gehören, aufzuschieben, sich um sie zu kümmern, sobald sie entstehen, und das eigene Leben so vom Wirrwarr der Anhäufung freizuhalten.

Das Prinzip gilt innen und außen. Beides erfordert den Willen, für die eigene Lebensführung und eine Neuorganisation, die einem die Möglichkeit zu einem harmonischeren Verlauf bietet, Zeit, Mühe und Sorgfalt aufzubringen. Je mehr durch Vermeidung angehäuft ist, umso mehr Mühe bedarf es, einen ordentlichen Ablauf eurer Angelegenheiten zu bewerkstelligen. Aber wenn das getan ist, und im Zuge dieses Prozesses neue Verhaltensmuster entstanden sind, in denen das Vermeiden Platz macht für ein sofortiges Umgehen, Konzentrieren und Beachten, was es auch sei, dann ist automatisch ein völlig neuer innerer Friede hergestellt. Wie sehr ihr auch meditiert und betet, eure Energien höheren spirituellen und künstlerischen Dingen widmet - es muss an diesem Frieden fehlen, wenn euer Leben voll innerer und äußerer Unordnung ist. Vermeidung, Flucht vor dem, was ist, heißt automatisch, nicht zu wissen, was in euch oder außen vor sich geht. Ihr geratet durcheinander und löst euch auf, wie sehr ihr auch versucht, vor eurem Bewusstsein diese Tatsache zu verbergen. Ihr wisst sehr gut, dass der Pfad euch immer wieder zu dem zurückführen muss, wovor ihr flüchtet. In eurer Pfadarbeit, soweit sie euer Innenleben betrifft, schafft ihr mehr Ordnung, mehr Licht, wenn ihr euch dem stellt, wovor ihr bisher weggelaufen seid. Ihr fühlt euch buchstäblich sauber und ordentlich, woran es bisher haperte. Wenn ihr nicht wisst, worum es geht, wenn ihr den oder die vielen Punkte, die infrage kommen, meidet, steckt ihr in Schwierigkeiten, die sehr unangenehm sind.

Ein dritter Aspekt der Ordnung ist Realität. Seid ihr unordentlich, lebt ihr in der Illusion, dass Vermeidung, fehlendes Bewusstsein, Nichtumgehen mit dem, was Auseinandersetzung fordert, wenn man in Ruhe und Frieden leben will, keinerlei Einfluss auf euer Leben habe. Ihr täuscht euch, wenn ihr glaubt, Ausweichen mache nichts aus, würde euch nicht beeinflussen und habe keinen gestalterischen Einfluss auf euer Leben. Wirklich, welche Illusion! Nichts von dem, was ihr tut oder lässt, zugebt oder verschweigt, ist ohne Wirkung. Das schafft Voraussetzungen. Euer Nichtstun setzt genauso Bedingungen, erzeugt genauso psychische Substanz wie euer Tun. Das gilt für die äußere Haltung und Ordnung genauso wie für euer Innenleben.

Bewusstheitsmangel, Vermeidung und Illusion erzeugt und ist ein Abfallprodukt der Unordnung, die das ihrerseits vermehrt, bis sich Verstand und Wille dazu durchringen, die Sache ein für alle Mal richtig anzupacken, Ordnung zu schaffen und dann zu erhalten.

Bewusstsein - richtiges, umfassendes Umgehen und Konzentrieren auf ein beliebiges Thema - und Wirklichkeit - sich den Auswirkungen der eigenen Lebensweise stellen - erzeugen und

sind Abfallprodukte der Ordnung und Harmonie. Ordnung bringt mehr Bewusstsein, mehr Fähigkeit zur Konzentration und Ordnung, wie sich das Leben entfaltet, und somit mehr Wirklichkeit.

Ihr verbreitet Unordnung in der Illusion, sie zähle nicht oder würde „von selbst vorübergehen“, und leidet dann darunter. Ihr könnt es fertigbringen, diesem Leiden, das auch wegen eurer Unordnung existiert, zu entgehen. Euer Vermeiden mag noch weitergehen. So könnt ihr es fertigbringen, für das Leid nicht bewusst zu sein. Ihr könnt versuchen, die Spannungen, Ängste und Unannehmlichkeiten, den Druck, das schlechte Gewissen und die nagende Unzufriedenheit anderen Dingen zuzuschreiben. Tatsache aber bleibt, dass für das meiste eure selbstgeschaffene Unordnung verantwortlich ist.

Es ist ziemlich einerlei, ob das Versäumnis, Ordnung zu schaffen, die „großen, wichtigen Belange“ oder die „unwichtigen“ betrifft. Das „geringste“ Versäumnis, damit Unordnung, eitert und erzeugt seelisches Unbehagen. Das gilt sowohl für die äußeren Gewohnheiten eines Menschen und sein Leben wie für sein Seelenleben.

Auf gewisse Weise ist das äußere Leben immer mit dem Innenleben verknüpft. Für euch, meine Freunde, ist es sehr wichtig, dass ihr beginnt, für euer äußeres Verhalten und eure Gewohnheiten aus diesem Blickwinkel aufmerksam zu sein. Wir haben diese Seite bisher nur vage und nicht in vollem Umfang gestreift. Wir haben sie bisher nicht als Maßstab behandelt, wo ein Mensch innerlich steht. Wir haben die Tatsache nicht beachtet, dass äußere Unordnung so viel Energie kostet, dass das Innenleben dabei zu kurz kommt. Es ist euch noch nicht möglich zu erkennen, dass Ordnung ein spirituelles Prinzip ist, und dass ihr Auftreten oder ihr Fehlen etwas darüber aussagt, wo der Mensch innerlich steht. Der spirituell geeinte Mensch muss deshalb auch in seinen äußeren Gewohnheiten ordentlich sein. Er ist nicht nur reinlich in seinem Äußeren, sondern auch in seiner Alltagsführung. Er lässt seine Aufgaben sich nicht durch Saumseligkeit anhäufen; er packt sie an, wie sie kommen, auch wenn es eben mehr Mühe kostet, anders als beim Weg des geringsten Widerstandes. Und er schätzt den Frieden, der darauf folgt. Ordnung zu schaffen bedeutet immer einige Mühe. Der spirituell reife Mensch weiß und akzeptiert das. Er gibt sich nicht der Illusion hin, dass Seelenfrieden und Wohlbehagen ohne sie zu haben wäre. Er sieht ein, dass das, was er gewinnt, seine Investition übersteigt. Er hat in jeder Hinsicht Ordnung in seinem inneren und äußeren Leben, in allem. Er genießt es und will es nicht anders. Aber er bezahlt den Preis. So lebt er in der Realität.

Wenn ein Mensch im äußeren Erscheinungsbild seiner persönlichen Dinge, was ihn selbst angeht, seine Umgebung, seine Wohnung, seine Finanzen, und bei den Aufgaben, die er erfüllen muss, nicht ordentlich ist, beginnt etwas sehr heimtückisches. Er ist mit der

Unordnung, die er erzeugt hat, vollauf beschäftigt. Das ist oft ein ständiger Prozess. Es fällt ihm gar nicht ein, dass es anders sein könnte. Oft verfällt er einer weiteren Illusion: Nämlich, Ordnung schaffen erfordere Energie, die er nicht hat. Nichts könnte der Wahrheit ferner sein. Die ständige Unordnung schluckt, vergeudet und verzettelt Energie. Da Ordnung eine Göttliche Erscheinung und also natürlich ist, wird mit der Aufbietung von Energie (vielleicht anfangs mühsam und unter Überwindung von Widerstand) auch Energie freigesetzt. Und weit mehr wird verfügbar, Energie, die man bisher dazu einsetzte, die Realität zu vermeiden und das Bewusstsein zu treiben. Ist der Mensch unordentlich, so ist er dauernd davon in Anspruch genommen, ob er es weiß oder nicht.

Deshalb ist es eine Methode der unbewussten, negativen Absicht, Unordnung zu schaffen, innen und außen. (Bei der inneren ist das offenkundig. Euch gegenüber brauche ich das nicht zu betonen. Es mag aber für euch neu sein, euch äußere Unordnung anzuschauen). Wo Unordnung auch herrscht, sie erfüllt den Zweck, Widerstand gegen Harmonie, Wahrheit, Gesundheit und Ganzheit zu leisten. Unordnung erzeugt Spannungen und Voreingenommenheit, sie zehrt an wertvoller, schöpferischer Energie, die man sonst dazu nutzen könnte, in sich Gott zu finden. Ich muss wiederholen: Der Mensch mag sich der Angst nicht bewusst sein, die seine Unordnung überall verursacht. Aber er muss sie haben. Das heißt, dass er seine eigenen Angelegenheiten vernachlässigt, dass ihm das Leben entgleitet, während es darauf wartet, morgen gelebt und erfüllt zu werden.

Erledigt ihr eure Aufgaben beizeiten, sammelt keinen Müll an, kümmert euch um Nötiges sofort, meidet oder verzögert nichts und lügt euch nicht vor, dass es weder innen noch außen etwas ausmachen würde, dann ist leicht zu sehen, dass ihr euer Leben unter Kontrolle habt. Sie ist gesund und nötig. Genau darin liegt die Funktion des Ich. Misshelligkeit und Verzerrung erzeugen Ungleichgewichte, so dass Kontrolle dort fehlt, wo sie vorhanden sein sollte. Damit schafft ihr immer auch den gegenteiligen, abgespaltenen, verzerrten Umstand: Falsche Kontrolle ersetzt den falschen Mangel an ihr und umgekehrt. Übermäßige Kontrolle auf der Gefühlsebene ist leichter loszulassen, wenn Kontrolle ausgeübt wird, wo sie hingehört. Um es anders auszudrücken: Nehmt ihr euch in der richtigen Weise und am richtigen Ort zusammen, ist es leichter, sich hinzugeben und die Kontrolle aufzugeben, wo es angemessen ist, und sich den Gefühlen und unwillkürlichen Prozessen zu überlassen. Hat ein Mensch die richtige Ich-Kontrolle, kann er sich eher fallenlassen, als wenn er in Chaos und falscher Hingabe lebt. Letztere macht es ihm im Grunde genommen unmöglich, seine Kontrolle ganz aufzugeben, weil er in seinem eigenen Chaos versinken würde, es sei denn, sein Ich wäre durch die Selbstdisziplin gestärkt. Selbstdisziplin ist also eine unvermeidbare Voraussetzung für spirituelle und weltliche Erfüllung. Nur dann kann Hingabe an spontane Prozesse sicher sein. Der disziplinierte Mensch kann sich in seine Spiritualität fallenlassen, in seine Sexualität, seine tieferen Gefühle und Prozesse. Er ist sicher. Er steht fest auf dem

Boden der Realität. Er erfüllt lieber die Funktionen seines Ich, als ganz auf sie zu verzichten, was ein falsches Herangehen wäre.

Ordnung bedeutet immer Disziplin. Ein unreifer Mensch verweigert sie in jeder Form, weil er elterliche Autorität damit verbindet, die er noch immer bekriegt. Auch das ist überholter Seelenmüll. Je mehr ihr von der elterlichen Autorität erwartet, dass sie für euer Leben sorgt, umso mehr rebelliert ihr, und umso weniger nehmt ihr Haltungen an, die es euch ermöglichen würden, euer Leben leicht und friedlich zu erfüllen. Also deutet ihr Selbstdisziplin als Entbehrung. Welch ein Fehler! Wirklich, je mehr ihr freiwillige, selbstgewählte Disziplin verweigert, um so unweigerlicher nehmt ihr euch selbst den Frieden und das Wohlbefinden, Folge der Disziplin und der tiefen Freude und Wonne an eurem unwillkürlichen Lebensstrom, den ihr nur zulassen könnt, wenn euer Ich auf festem Boden steht, den ihr mit der Selbstdisziplin geschaffen habt.

Baut ein neues Klima auf, um eure Entwicklung, euer Wachstum, die Lösung eurer schmerzhaften Probleme und die Erfüllung eurer wirklichen Bedürfnisse zu fördern, indem ihr Selbstdisziplin lernt und damit auf allen Ebenen eures Lebens Ordnung schafft: Wie ihr mit Zeit umgeht, mit Geld, euren Belangen, eurer Umgebung, eurer persönlichen Erscheinung. Richtet euch den Tag so ein, dass ihr euch wenigstens die meiste Zeit um anfallende Aufgaben kümmern könnt. Regelt die Einzelheiten so, dass euer Tag ruhig verläuft. Gebt Zeit und Mühe, diese Ordnung zu schaffen und die alte Unordnung aufzuräumen. Und haltet sie ein. Meditiert bewusst für die Energie, das Bewusstsein und die Führung, das durchzustehen. Spürt ihr viel Widerstand, so lässt euren Helfer euch beistehen, die negative Absicht auszudrücken und mit ihrer Bedeutung umzugehen, wie ihr es bei allen anderen Dingen auch zu tun pflegt. Fangt an, euer äußeres Leben als Spiegelung einer inneren Einstellung und Absicht zu sehen.

Ist der Widerstand gegen diesen neuen Lebensstil nicht zu stark, werdet ihr sehen, welchen Unterschied das ausmacht. Ihr werdet erkennen, dass euch das enorm entlastet und ihr Frieden und Wohlgefühl genießen könnt, was mehr Klarheit und inneren Frieden bedeutet, um innere Probleme zu lösen und euch in euer tieferes Selbst hineinfallen zu lassen. Denn kontrolliert ihr da, wo es nötig ist, könnt ihr darauf verzichten, wo es das nicht ist.

Herrscht im Leben eines Menschen äußere Unordnung, so spiegelt das immer die innere Haltung, die eigentliche Bedeutung, auf falsche Weise aufzugeben, das Wunschdenken und Vermeiden von etwas. Es spiegelt euren illusionären Zustand. Aber hat euer Leben eine äußere Ordnung, heißt das nicht unbedingt, dass sich innere Harmonie und Ordnung darin ausdrückt. Das kann, und ist es oft, ein Zeichen des genauen Gegenteils sein. In dem Falle ist die äußere Ordnung nicht Ausdruck einer inneren, sondern ein Ausgleich, ein Ersatz und

vergeblicher Versuch, die innere Unordnung zu lösen. Wird Ordnung zwanghaft, seid ihr angespannt und davon besessen, ängstlich und besorgt, weil eingefahrene Bräuche nicht eingehalten werden können, ist das ein gutes Merkmal für das Vorhandensein innerer Unordnung unter dem Mantel der äußeren. Wenn Ordnung im Leben des Menschen zur Last wird, existiert sie auf Kosten von Gefühl, Expansion, Entspannung, von Freiheit, dann heißt das, das innerste Wesen schickt eine Botschaft ans bewusste Selbst, die besagt, „Schaff Ordnung in dir.“ Die Botschaft kommt aber nur verstümmelt an, weil das äußere Selbst auf das innere nicht ausreichend eingestimmt ist. Das äußere leistet noch zu viel Widerstand, sich mit dem inneren auseinanderzusetzen, sich seiner Führung anzuvertrauen und seine Botschaften zu entschlüsseln. Der Widerstand gegen die innere Ordnung ist, wie ihr alle wisst, immer stark. Der Mensch spiegelt das in seinem äußeren Leben wider; ein anderer Persönlichkeitstypus versteht die Botschaft falsch und wendet sie nur auf der äußeren Ebene an. In solchen Fällen wird Ordnung immer zwanghaft und quälerisch. Die zwanghafte Ordnung erzeugt ebenso viel Ärger und Elend im Innenleben des Menschen wie die Unordnung. Das Ausmaß ist natürlich verschieden. Die stärksten Erscheinungen sind der Waschwang und ähnliches.

Das zu verstehen ist wichtig, damit ihr nicht den Fehler blinder, platter Bewertung begeht. Ihr müsst immer sorgfältig hinschauen und das Klima in eurem Leben spüren. Ist es entspannt und einfach, erzeugt die Ordnung mehr Leichtigkeit als Belastung, ist sie in der Tat Ausdruck Göttlicher Ordnung, die ihr im Universum findet.

Ihr habt nun noch ein Mittel, mit dem ihr euch mit noch anderen Augen betrachten und neue Einsicht gewinnen könnt. Die Helfer von euch können es für sich selbst ebenso wie bei jenen anwenden, denen sie beistehen. Fangt dort an, nach dem Unbehagen zu suchen, wo ihr äußerlich bei euch Unordnung habt, wo immer. Erlaubt euch das Gefühl, dass sie euch stört und beunruhigt. Ihr werdet überrascht sein, wie viele Ängste und Spannungen verschwinden, die ihr unlösbaren, tiefen Konflikten zuschreibt, wenn ihr euch in Disziplin übt. Natürlich, der Widerstand gegen die Selbstdisziplin, das Bedürfnis nach Unordnung in eurem Leben ist Ausdruck solch tiefer Probleme. Aber es hilft euch gewaltig, äußerlich anzufangen und euer Leben wirklich neu einzurichten. Ihr mögt jetzt so weit sein, um das zu tun, weil ihr euch mit einem inneren Verständnis und nicht bloß äußerem Gehorsam dafür entschieden habt. Letzteres wäre sinnlos, weil ihr es ablehnen und nur in der Erwartung tun würdet, der elterlichen Autorität zu gefallen, damit sie gibt, was ihr fordert. Wenn es euch nicht gelänge, dem zu „genügen“, würdet ihr euch fälschlich schuldig fühlen, und all dies würde euch eher hindern. Deshalb habe ich mit diesem Thema so lange gewartet.

Achtet darauf, wie gestört ihr durch eure Unordnung wirklich seid. Euer widerstrebender Teil weiß, wieviel einfacher eure innere Arbeit wäre, wenn ihr euch von ihrer Last befreitet. Und

genau das will dieser Teil vermeiden. Der unordentliche Mensch ist nicht fähig, sich zu konzentrieren. Dasselbe gilt natürlich auch für den zwanghaft ordentlichen, der lediglich innere Unordnung ersetzt. Unordnung macht Konzentration und Aufmerksamkeit unmöglich. Der Verstand muss abirren, weil er mit Unerledigtem, mit unorganisiertem Leben und Chaos vollauf zu tun hat. Der Verstand kann sich um die unmittelbare Störung selbst nicht kümmern, die er mit der Unordnung geschaffen hat. Er mag auf andere Themen ausweichen. Folgt ihr aber den wandernden Gedanken und Inhalt und Klima dahinter, müsst ihr erkennen, wie sehr ihr durch die vielen kleinen Dinge in eurem Leben gestört seid, mit denen ihr euch nicht befassen und die ihr nicht in Ordnung bringen wollt.

Diesen ganzen Bereich als wichtigen Aspekt des Lebens leugnen die Menschen oft. Es mag ihnen sogar pedantisch vorkommen, von Ordnung zu sprechen; das habe mit den großen wichtigen Fragen der schöpferischen Kraft, der Spiritualität, des Lebens nichts zu tun. Aber es ist eine Tatsache, dass die großen Fragen immer auf vielen „kleinen“ ruhen. Kommt ihr mit den kleinen Dingen ohne Schwierigkeiten zu Recht wie die Schöpfung mit auch der allerkleinsten Kleinigkeit, wird euer schöpferischer Ausdruck ungehinderter, freier sein. Ich beschwöre euch deshalb, unterschätzt dieses Thema nicht.

Ihr seid nun tief genug in die tiefen Ebenen eurer Leugnung und destruktiven Absicht vorgedrungen, dass ihr kaum Gefahr lauft, äußere Ordnung als falschen Maßstab und Wertung eures inneren Zustandes zu benutzen. Und wer erst kurz auf dem Pfad ist, ist von anderen umgeben, die genug Bewusstsein haben, um die Gefahr eines oberflächlichen Urteils zu meiden. Auch deshalb habe ich mit dieser Lesung so lange gewartet.

Ich schlage euch allen als Aufgabe vor, schaut euer Leben aus diesem Blickwinkel an. Wie habt ihr eine Ordnung erzeugt, die euch Erleichterung und Entspannung bringt? Auf welche Weise widersetzt ihr euch ihr? Auf welche leidet ihr unter Unordnung? Seid ihr euch dessen bewusst? Wenn nicht, schaut nach innen und erkennt das indirekte Unbehagen. Viele kleine Handlungen und Reaktionen in eurem Alltag erscheinen plötzlich in neuem Licht. Und ihr werdet euch bewusst, wie sehr ihr unter Unordnung leidet. Wie es immer schon so war. Wie eure Unordnung euch selbst auf falsche Weise verlieren lässt und so daran hindert, richtig loszulassen.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf einen Aspekt zurückkommen, der vorher schon aufgetaucht war - Vermeidung. Es gibt sie auf der ganzen Linie, auf allen Ebenen. Ihr wollt vermeiden, eure Negativität zu sehen, eure Destruktivität, eure Unehrlichkeit, die kleinen Gedanken, mit denen ihr betrügen wollt, selbst wenn ihr es nicht tut. Man übersieht das leicht und geht darüber hinweg. Diese unsichtbaren, geheimen Gedanken und Haltungen kommen euch harmlos vor, und ihr macht euch vor, sie hätten keinen Einfluss. Ihr wollt Gefühle

vermeiden, die unangenehm sind. Der Preis, den ihr dafür zahlt, ist buchstäblich Sinnlosigkeit, denn wenn ihr in das hineingeht, was ihr meidet, wird dort plötzlich ein goldener Punkt in der Mitte auftauchen, der wunderbare Punkt der Wahrheit und Wirklichkeit. Tief in dem gefürchteten Bereich, durch ihn hindurch findet ihr den goldenen Lichtpunkt, die Wahrheit und Einheit, Gott.

Jeder Vermeidungsbereich hat diesen Punkt in sich. Jeder dieser Punkte hat seine goldene Mitte. Geht hinein, und alles Elend löst sich auf. Entfernt euch davon, und ihr steigert euer Leid, eure Verwirrung, eure Dunkelheit. Ihr mögt glauben, es gäbe Bereiche, denen man sich nicht stellen könne, sie hätten solche goldenen Punkte nicht: Bereiche des Schreckens, des Entsetzens oder des Bösen in euch. Aber dem ist nicht so. Solange ihr ihn vermeidet, lebt der Schrecken, das Entsetzen, das Böse in euch als Phantom. Die erzeugen Katastrophen und Chaos. Aber dreht euch sozusagen um 180 Grad und, statt zu vermeiden und wegzugehen, geht hinein, egal, wie schlecht es euch dabei zuerst geht. Wenn ihr standhaft bleibt und Mut und Ehrlichkeit und ein Minimum an Vertrauen aufbringt, werdet ihr das Dunkel durchdringen und zu dem gelangen, was ich als den „goldenen Punkt“ inmitten eures Wesens, inmitten des gefürchteten Bereiches bezeichne.

Jeder dieser Bereiche trägt den Samen des goldenen Punktes. Nichts Böses, kein Entsetzen, das ihn nicht in sich trägt. Kein Tod, der nicht den goldenen Punkt des Lebens in sich trägt. Kein Dunkel, das diesen goldenen Punkt strahlenden Lichts nicht in sich birgt. Es gibt nichts Böses in euch, das nicht den goldenen Punkt eurer Güte besitzt. Wenn ihr euch an diese Wahrheit halten könnt - und es ist in der Tat die Wahrheit! - wird es euch viel leichter fallen, statt zu vermeiden, durch diesen Tunnel der Dunkelheit in den goldenen Bereich zu gehen.

Soweit meine Botschaft an euch heute Abend. Wir wollen die Lesung nun mit einem besonderen Segen für das nächste Treffen beenden. Es ist noch ein weiterer Schritt, den irdischen Ort zu schaffen, wo solch wunderbare Arbeit, Entfaltung und Liebe existieren kann. Besonders für die kommende Lesung seid ihr gesegnet und verfügt über viel Führung. Ich bitte euch nun, nach der Lesung, während mein Medium aus ihrem Zustand auftaucht und ihr leise der Musik lauscht, zu meditieren, insbesondere diesem Unternehmen etwas von euch beizusteuern, eure positive Haltung und Absicht, euren guten Willen, gute Gedanken und die positive Absicht, gute Gefühle zu geben. Wenn und je mehr ihr es tut, umso wunderbarer wird dieses Unternehmen wachsen. Was dort immer mehr geschehen wird, ist etwas, was so nicht geschehen kann, wenn ihr über die ganze Stadt verstreut seid und euch nicht im selben Maße einstimmen und bei euch sein könnt. Was, wie schon angekündigt, immer stärker stattfinden wird, ist die Umwandlung negativer Energie in positive, negatives in positives Bewusstsein. In gewissem Umfang haben wir damit angefangen. Es ist kein Zufall, dass diese neue Entwicklung, die ich für dieses Jahr angekündigt habe, zugleich mit

Gründung eures Zentrums auf dem Lande stattfindet. Dort wird es am besten gehen. Eure Fähigkeit, diese Umwandlung zu vollziehen, zu erhalten und euch in positiven Gefühlen, Energie und Bewusstsein wohlzufühlen, wird wachsen infolgedessen, dass ihr euch das Negative zu eigen gemacht habt und damit fortfahrt.

Die Arbeit wird auf diesen beiden Ebenen ständig weitergehen, im Wechsel zwischen Aufdecken des Negativen und seiner Umwandlung ins Positive. Mit eurer zunehmenden Bereitschaft, wie ihr an euren Fortschritten seht, werdet ihr mehr Techniken und Herangehensweisen lernen. Ihr werdet die Mittel, den Frieden, die Abgeschiedenheit und die Umgebung haben, in der es möglich ist, das auszuführen. Auf diesen beiden Ebenen wird die Arbeit ständig weitergehen.

Ihr habt einen Maßstab als Hinweis: Wo das Positive unerträglich ist und nicht aufrechterhalten werden kann, ist das ein untrügliches Zeichen für euch, dass ihr trotz aller Erkenntnisse eure negativen Haltungen noch nicht ganz angenommen und gezeigt habt, sie noch nicht verstanden und euch ihnen gestellt habt. Sie mögen sich nicht einmal von denen unterscheiden, die ihr im Prinzip schon kennt, eure Kenntnis reicht aber nicht tief genug. Die Akzeptanz fehlt noch. Ihr seid noch immer darin verstrickt und halb blind. Ihr kennt noch nicht wirklich den Weg und die Kraft, mit der ihr sie festigt. So ist eure Fähigkeit, gute Gefühle, Intimität, Liebe und Genuss zu ertragen, ein genauer Hinweis darauf. Die Arbeit im Zentrum wird euch bei dieser doppelten Aufgabe, besonders bei der Umwandlung helfen. Alles, was dieses Jahr kommt, geht in diese Richtung. Diese Aussicht ist wunderbar. Denkt doch nur, was das heißt: Ihr habt es nicht mehr nötig, euch in Negativität zu flüchten, die angenehmer als Liebe, Nähe und Freude zu sein scheint. Liebe, Nähe und Freude werden der allerangenehmste und leichteste Zustand sein, um darin zu leben. Er ist der natürliche Zustand und ist das, was ihr erreichen werdet.

Gesegnet sei jeder von euch, meine Allerliebsten. Fühlt und nehmt die Liebe an, die euch von der spirituellen Seite her zuströmt. Seid gesegnet und lebt in Frieden.

Übersetzung: Paul Czempin 1989, 1991, 1995, 2002
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.